

Wir erwähnen noch die bibliographischen Nachschlagewerke über alte Bücher und Kunstpublikationen. Jeder Buchhändler, der in antiquarischen Büchern spezialisiert ist, kann sich über sie leicht informieren.

Schließlich besitzt jeder Buchhändler allgemeine Nachschlagewerke in seinem Geschäft. An erster Stelle sollte er die großen Enzyklopädien von Larousse benutzen, die univervellen Ruf haben, und die mit den Biographien der Schriftsteller auch ihre Werke aufführen. Auch den „Manuel bibliographique de la Littérature française“ von G. Lanson kann man zu Rate ziehen, doch gibt es leider die Verleger nicht mit an.

Man kann diese kurze Übersicht einer Fachbibliothek des Buchhändlers nicht beenden, ohne auf die Publikationen hinzuweisen,

die er lesen muß, um sich über seinen Beruf zu unterrichten. Es ist sehr bedauerlich, daß die Bibliographie de la France keine redaktionellen Seiten bringt, ähnlich den wichtigen und reichhaltigen des Börsenblattes. Das »Bulletin de la Maison du Livre Français« und das »Bulletin des Libraires« bringen Vereins-Mitteilungen, die zu lesen eines jeden Buchhändlers Pflicht ist. Das letztere ist nur den Mitgliedern des französischen Sortimentervereins zugänglich und kann nicht abonniert werden. Für seine Allgemeinbildung wäre es erwünscht, daß der Buchhändler sich mehr für Publikationen interessiere wie: „Les Nouvelles Littéraires« und »La Quinzaine critique«, die ihm die Augen über die Geistesbewegungen der Gegenwart öffnen.

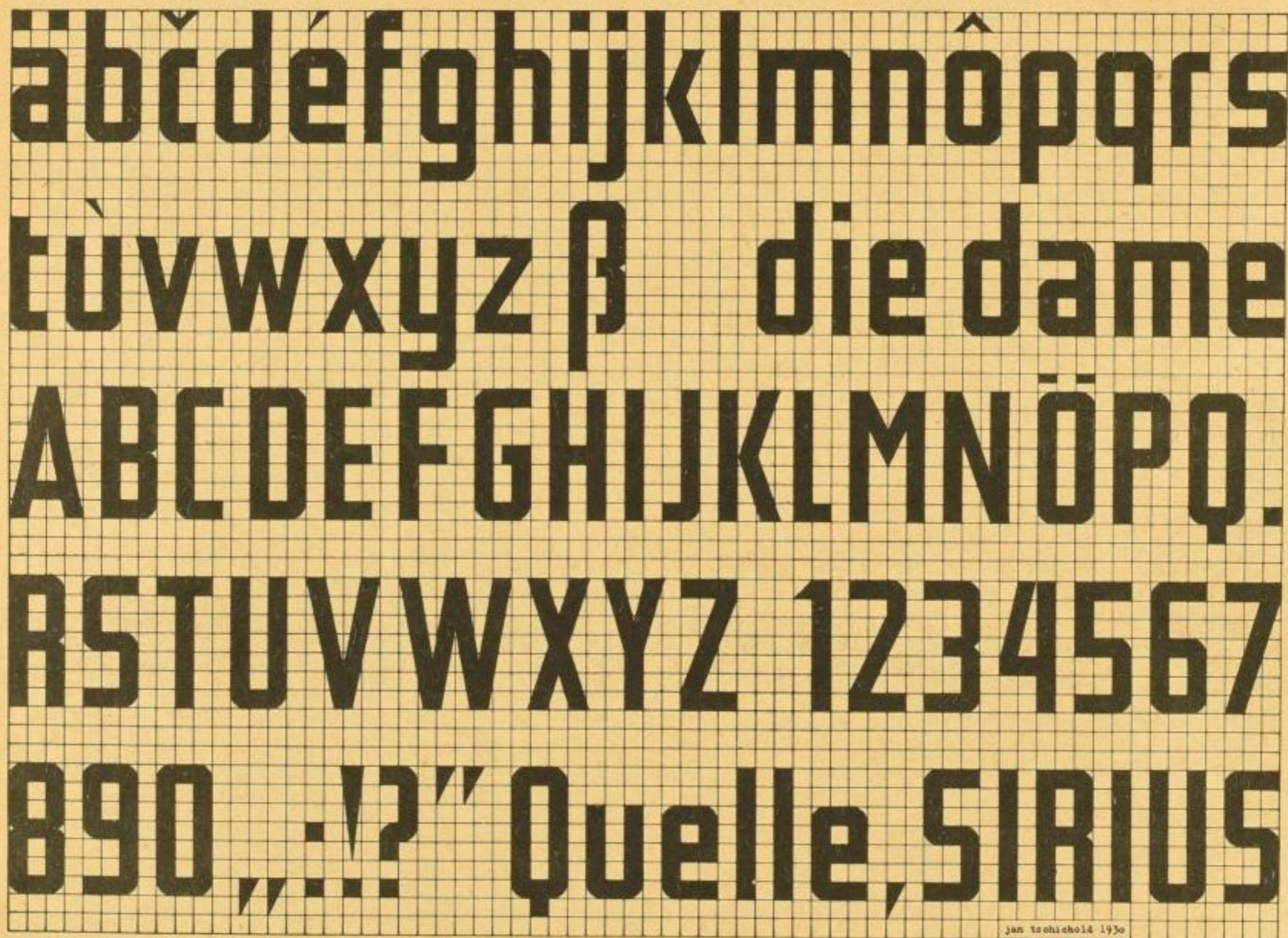
(Übersetzt von Fritz Franke, Leipzig.)

**Jan Tschichold: Leicht und schnell konstruierbare Schrift** für Aufschriften aller Art, Schilder, Entwürfe, Ausstellungen, Ladendekorationen, Fotomontagen usw., ohne Vorkenntnisse von jedermann herstellbar.

Man zeichnet auf farbiges Papier oder Karton ein Netz aus Quadraten und trägt darauf die Buchstaben nach der Vorlage ein. (Man benützt zweckmäßig die Rückseite des Papiers und zeichnet die Buchstaben spiegelverkehrt. Damit spart man die Beseitigung der Hilfslinien.) Dann ausschneiden und rhythmisch montieren (z. B. auf das Foto aufkleben).

(Gleichmaß der Wörter entsteht nicht durch gleiche lineare Distanz der Buchstaben: in dem Worte SIRIUS z. B. müßten SI und US dichter zusammenstehen. Auch erlaubte die Reizeinteilung keine rhythmische Ordnung der ABC-Folgen.)

Kleinbuchstaben sind besser zu lesen und schneller herzustellen, daher den Großbuchstaben vorzuziehen.



Jan Tschichold 1930

**Neue amerikanische Antiquariatskataloge.**

Von Ludwig Schüz (Chicago).

Soweit zu übersehen ist, zeigt das Gesamtbild der stattlichen Reihe von amerikanischen Antiquariatskatalogen, die vom Herbst 1929 bis zum Frühjahr 1930 erschienen sind, wenig Unterschied von dem der letzten Jahre. Es bleibt vorwiegend die Tendenz, Auswahl- und Sammelverzeichnisse zu bringen und sich darin etwas einseitig auf die übliche Auswahl von Americana Erstausgaben, Englische Literatur, Seltene Werke, Pressendrucke usw. festzulegen. Die Produktion der Kataloge ist steigend, manche neue Namen von Antiquaren tauchen auf, während die Qualität der Verzeichnisse — von

den New Yorker Auktionen abgesehen — im allgemeinen wieder auf gutes Durchschnittsangebot herauskommt. Es sei deshalb heute davon Abstand genommen, über die gemischten Kataloge der bekannten und rührigen New Yorker und Provinzantiquare (wie Dauber & Pine, E. S. Wells, E. Dressel North, Argosy Bookstore, Cadmus Bookshop, sowie Libbie-Boston, Ruebush-Dayton, Dawson-Loß Angeles usw.) zu berichten, sondern es sollen einige bedeutendere Spezialkataloge erwähnt werden, die ihrer persönlichen Note in Inhalt und Einteilung wegen von besonderem Interesse erscheinen: The French Book Store-New York bringt einen reichhaltigen Katalog ausschließlich französischer Bücher aller schöngestigen Ge-